

Das revolutionäre Erbe in der DDR verwirklicht

„Der Eisenacher Kongreß bezeichnet einen Wendepunkt in der Entwicklungsgeschichte des deutschen Proletariats. Vor acht Tagen waren wir eine Anzahl Sozialdemokraten, heute sind wir eine sozialdemokratische Partei... Verbündet mit den Proletariern der übrigen Kulturländer, stark im Vertrauen auf unsere Macht und die Gerechtigkeit unsrer Sache, treten wir siegesgewiß in den Kampf für die Befreiung der Arbeiterklasse.“¹⁾ So umriß Wilhelm Liebknecht das Werk der 264 Delegierten aus 176 Orten, die sich vom 7. bis 9. August 1869 in Eisenach auf dem allgemeinen sozialdemokratischen Arbeiterkongreß vereinigt hatten und die Sozialdemokratische Arbeiterpartei konstituierten.

Wenige Wochen vor dem 20. Jahrestag der Deutschen Demokratischen Republik blicken wir auf diesen Markstein in der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung als Sieger der Geschichte, als Bewahrer und Vollstrecker des revolutionären Vermächtnisses der Eisenacher Partei zurück.

Mit der Gründung der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei stand nach den Jahren der Reaktionsperiode, die auf die Niederschlagung der Revolution 1848/1849 gefolgt war, erneut an der Spitze der deutschen Arbeiterklasse eine revolutionäre, auf marxistischer Grundlage gebildete Partei. Sie war unter dem Einfluß von Karl Marx und Friedrich Engels und der Internationalen Arbeiterassoziation entstanden. Die deutsche Arbeiterklasse verfügte damit wieder über ihre wichtigste Waffe im Kampf gegen kapitalistische Ausbeutung und Unterdrückung, um Demokratie und Sozialismus. Auf dem weiten Weg, den die Arbeiterklasse bis zur Errichtung der Arbeiter-und-Bauern-Macht in der Deutschen Demokratischen Republik zurückzulegen hatte, war die Bildung

1) Demokratisches Wochenblatt, Leipzig, 14, August 1869

der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei ein bedeutsamer Schritt.

Die Lehren von Karl Marx und Friedrich Engels hatten mit der Gründung der Partei in der deutschen Arbeiterbewegung einen großen Sieg errungen. Das Werk des Bundes der Kommunisten fortsetzend, war mit der Eisenacher Partei das Fundament für die im nationalen Rahmen wirkende marxistische Massenpartei gelegt, begannen die Ideen des Kommunistischen Manifestes breitere Massen der deutschen Arbeiter zu erfassen. Im Kampf gegen das militaristische deutsche Kaiserreich, um ein demokratisches, friedliebendes Deutschland erprobte die Sozialdemokratische Arbeiterpartei — gestützt auf die Lehren von Marx und Engels und ständig von ihnen beraten — eine revolutionäre Strategie und Taktik, mit der sie den Erfahrungsschatz des internationalen Proletariats bereicherte. Unter den Bedingungen des Imperialismus von Lenin weiterentwickelt, sind diese Prinzipien zu einem untrennbaren Bestandteil des Wirkens unserer Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands geworden.

Einige Seiten des revolutionären Erbes der Eisenacher sollen im folgenden näher betrachtet werden.²⁾

Arbeiterklasse braucht revolutionäre Partei

„In Erwägung, daß die politische und ökonomische Befreiung der Arbeiterklasse nur möglich ist, wenn diese gemeinsam und einheitlich den Kampf führt, gibt sich die Sozialdemokratische Arbeiterpartei eine einheitliche Organisation.“³⁾

Mit dieser Programmklärung bekannte sich /

2) Vgl. auch Ursula Herrmann/Dieter Malik: Das revolutionäre Erbe der Eisenacher. Dietz Verlag, Berlin 1969

3) Revolutionäre deutsche Parteiprogramme. Vom Kommunistischen Manifest zum Programm des Sozialismus; Dietz Verlag, Berlin 1967. S. 45